



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Dekanatswallfahrt

25.06.1983

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.52.12

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-33413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-33413)

Schneiders wallfahrt Waldraut.

25.6.1983, 16,00 h.

Meine Liebesgläubigen aus dem Wippal und dem Stabai!

In den letzten Wochen habe ich alle Pfarren in den zentralen dem Bann der Europa brücke und dem zentralen bis zentralen die Pfarren. Alle Solingen, Lehren, Zusammenkunft, Pfarrgemeinderäte, Pfarrkirchenräte, Seelsorger, Kranken, Altkenn... Ich habe gesagt: Betrieben die Pfarren, weil es schön war.

Aber statt einer Predigt, möchte ich die Muttergottes von Waldraut eine wichtige jüdische Aufgaben vornehmlich mit die ich aus diesen letzten Wochen angedrängen.

In der Gemeinschaft mit mir, einander mit dem Gläubigen Leben.

1) Das Glaubensleben in den Pfarren zusammenbinden. Die rechte Mitte zwischen Tradition und Neuem, und vor allem: Ein Mitverantwortung und Verantwortung, und eine Festhaltung des gemeinsamen Glaubens; Dank für alle Teilnahme.

Die Aufgaben für die Kirche und die Welt der Lebensformen.

2) Die Wahrung und Entfaltung der Familie, und in der Gegenwart der Bewusstseins, worin es ist der Frage der Sexualität nicht. Jodel, und warum man nicht einen anderen Stil haben wird als den der Welt hat.

Für den fast ein Tag zum Ereignis aufzusuchen

3) Unsere christliche Aufgabe im Tourismus. Ein Tiroler Dorf wird auch ein Tag für den fast ein Tag zum Ereignis öffnen: Selensorgen der Berge, Lebendigkeit der Gottesdienste, und Schönheit der Gottesdienste.



- 4) Offenbleiben für die Not.
 Jedem allgernein ist die Hilfe
 in diesen Orten gewährt gewe-
 sen. Noch wird viele Arbeits-
 lose. Offenbleiben für die Not
 der anderen. Bei uns beten,
 sind jenseits der Länder und Meere.
 Der fremde Verkehr hat über
~~den Horizont für Welt, die~~
 Autobahn, die Straßen - das
 alles hat den Horizont der ~~ersten~~
 ersten Welt aufgeschlossen. Arbeit
 sind das sein? Ihre Weite der
 Bekommen und der Schenkung sein.

Die offenen
 Hand für
 den Bei-
 der offen
 haben

An die
 danken,
 die heute
 für Hilfe
 leisten
 müssen.
 Die Menschen
 auf der Welt

- 5) Die Wallfahrt, die erst lehr
 stand. Die Alten, Kranken, Soldaten.
 Im, Behinderten. Bei vielen von
 ihnen bei ich gewinn.
 Ein Dank: So viele in den fa-
 milien versagt und tot, man
 die haben er mit gesagt. ! Dank
 ke.!

- 6) Die Frage der geistlichen Berufe.
 viele Wege, aber ein ernstlich
 deutsche Frage. Die Orte sind
 geworden. Die Aufgaben sind
 geworden. Jede Gemeinde ge-
 sellschaft braucht ein Elter
 durch Verhoff. Eine Kirche,
 die das nicht mehr beibringt,
 ist irgendwo krank. Bei uns von
 bösen, Pächtern der Pfingstkirche.
 Pflanz von uns die Schüler gibt
 Besitztümer genug, das Pflanz sein
 heißt ein solches und dankbare
 Aufgabe ist.

Von die
 Arbeits-
 plätze in
 der Welt
 und die
 Arbeiter
 ein Leben.
 Grog sollen
 leben.

1.3.1.52.12

Mein Lieben!

Wenn es in der Kirche aufwärts
geht, erscheinen 2 Typen: der
Martyrer und der Prediger.

M. Waldman; Vor 24 Tagen
Einleitung Raum in die Eröff.

nung der Segensprechungsprogramm.

Und der Prediger: das wiederwä-
dende Weltprogramm. Jung und Alt.

Ein letzter Wunsch an alle: das
wird dein Platz im M. Waldman
immer der Ort der Mitte, der Mitte,
der Verbrüderung und der ~~Freude~~ jeder
gen Himmel blauen wir zu.